

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/528729>

Veröffentlicht am: 07.12.2014 um 15:45 Uhr

Erinnerung an Kaiser Karl

Löwenpudel als Jahresgabe des Verkehrsvereins

von Regine Bruns



Osnabrück. Die 38. Jahresgabe des Verkehrsvereins Stadt und Land Osnabrück (VVO) widmet sich einem großen Herrscher und Staatsmann. Künstler Wilfried W. Wolf fertige im Auftrag des VVO ein Bildnis von Karl des Großen. Der Todestag des berühmten Kaisers jährt sich dieses Jahr zum 1200. Mal.

Wolf griff die Osnabrücker Karls-Sage vom „Löwenpudel“ auf und schuf ein Ölgemälde der berühmten Statue vor dem Dom. Den verwitterten Charakter des Standbildes gab er detailgetreu wieder. Danach ergänzte er das Gemälde aber um ein Detail, das am Original nicht zu finden ist. Per digitaler Bearbeitung am Computer fügte er ein Bildnis Karls des Großen in den Sockel ein, das er 1988 bereits in seiner Serie „Versehrte Steine“ gemalt hat. Damals hatte er durch Kriege und Verwitterung beschädigte Steinbilder auf Friedhöfen und aus Kirchen abgemalt und künstlerisch bearbeitet. Das Bildnis Karls des Großen fand er damals in der Dominikanerkirche. Vormalig soll es am Rathaus angebracht gewesen sein, und heute ist es im Treppenhaus des Carolinums zu sehen.

Um jedem Blatt der limitierten Druckserie „Löwenpudel“ mit dem Untertitel „Ein nicht allzu ernst zu nehmendes Blatt“ einen individuellen Charakter zu geben, malte Wolf das Grün der Linden auf dem Domplatz in unterschiedlichen Schattierungen rund um das Motiv des Löwenpudels. Dadurch sei jedes der 50 Blätter ein Unikat. „Die Blätter mit den ersten Nummern sind die schönsten“, sagt der Künstler.

Wer eins von ihnen haben möchte, sollte sich beeilen, denn die Blätter werden in der Reihenfolge des Bestelleingangs herausgegeben. 120 Euro soll ein original signiertes Blatt kosten. „Die Wertentwicklung der Jahresgaben-Werke ist beachtlich“, ergänzte Maria Feldkamp vom WVO, die als Künstlerin und Kunstkennerin jedes Jahr einen anderen regionalen Künstler mit einem Werk für die Jahresgabe beauftragt. Seit 1977 fördert der WVO auf diese Weise regionale Kunst- und Kulturschaffende.

„Das Interesse an der lokalen Kunstszene hat leider abgenommen“, bemerkte Wolf bei der Vernissage im Steinwerk am Heger Tor. Früher habe es in der Dominikanerkirche und im Akzisehaus noch Ausstellungen von Osnabrücker Künstlern gegeben. „Das es das nicht mehr gibt, ist ein echter Verlust.“

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074
Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

.
.